

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 107.

Neuenbürg, Samstag den 4. September

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Strafbefehl.

Auf den Antrag der königlichen Amtsanwaltschaft wird gegen den Metzger Franz Müller von Massenbachhausen wegen der Beschuldigung, daß er ohne einen erlaubten Zweck und ohne einen ordentlichen Erwerbszweig oder zureichende Unterhaltsmittel längere Zeit, mindestens ca. 6 Wochen außerhalb seines Wohnorts herumgezogen ist; Uebertretung gegen § 361 Z. 3 des St.G.B., wofür als Beweismittel bezeichnet sind:

die Angaben des Angeklagten in 1. 2. 9., vergl. mit den Ermittlungen in 6. 7. 11. 12. der Akten eine Haftstrafe von 4 Tagen festgesetzt. Zugleich werden demselben die Kosten auferlegt.

Die Kosten sind an die K. Cameralamtskasse zu Neuenbürg zu zahlen.

Dieser Strafbefehl wird vollstreckbar, wenn Müller nicht binnen einer Woche nach der Zustellung bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers Einspruch erhebt.

Neuenbürg, 24. Aug. 1880.

K. Amtsgericht.

Römer, D.A. Richter.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird vorstehender Strafbefehl hiemit bekannt gemacht.

Den 1. September 1880.

Gerichtsschreiber Seiger.

Loffenau.

### Fuhr-Akkord.

Die Befuhr von 72 Stück Cementröhren von der Bahnstation Rothenbach auf die Gittingen-Gernsbacher-Straße, Markung Loffenau zur sog. Kapelle, mit einem Gesamtgewicht von ca. 50 Centnern wird nächsten

Donnerstag den 9. I. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus z. Adler in Loffenau verankort, wozu tüchtige Akkordliebhaber hiemit eingeladen werden.

Sirsa den 2. Septbr. 1880.

K. Straßenbau-Inspektion.

Dobel.

### Fuhr-Akkord.

Ueber die Bespannung der Straßenwalze mit 8 kräftigen Pferden auf ca. 20

Tage zum Bemalen der korrigirten Straße vom Enzthal am Linden- und Heuberg gegen Dobel wird

Freitag den 10. I. Mts.,

Vormittags 7 Uhr

auf dem Rathhaus in Dobel ein Akkord abgeschlossen, wozu tüchtige Akkordliebhaber hiemit eingeladen werden.

Sirsa den 2. Septbr. 1880.

K. Straßenbau-Inspektion.

### Viehmarkt-Verlegung.

Der September-Viehmarkt findet nicht Montag den 6. September, sondern

Montag den 13. Sept. d. J. statt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, 1. Sept. 1880.

Der Oberbürgermeister

Groß.

Voll.

Loffenau.

### Holz-Verkauf.

Am 10. d. M.

von Morgens 9 Uhr an

auf hiesigem Rathhause aus den Gemeinde- und Stiftungswaldungen:

381 tannene Stämme mit 868 Fm.,

579 tann. Bauholzhämme mit 265 Fm.,

834 tann. Säuklöße mit 517 Fm.,

70 Nm. tannene Prügel,

81 " " Reisprügel,

63 " " Rinde,

64 " eichene Schälprügel,

4 " buchene Prügel.

Den 1. September 1880.

Schultheißenamt.

Dehstle.

Dennaß.

### Holz-Verkauf.

aus dem Gemeindewald Stefanspfad kommen am

Mittwoch den 8. Septbr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause hier zum Verkauf:

374 Stück tannen Langholz,

58 Stück Bau- und Gerüststangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Uldinger.

Neuhulach, D.A. Calw.

### Silferuf.

Der Sägmüller Michael Schmid von hier (Parzelle Ziegelberg) hat durch die Ausbrüche des wild einherbrausenden Ziegelbachs unter den Wollenbrüchen am 21., 22. und 26. d. M. an Canal, Gebäuden, Wasserwerken und Fortschwemmung von Waaren einen Schaden von 2100 M. erlitten und befindet sich jetzt mit seiner Familie im äußersten Gedränge, da der enorme Verlust seine Existenzmittel zu erschöpfen droht.

Die Unterzeichneten erlauben sich zu seinen Gunsten eine Ansprache an die öffentliche Milde thatigkeit und erbieten sich zur Empfangnahme von Gaben.

Den 28. August 1880.

Stadtpfarrer

Stadtschultheiß

Günzler.

Hermann.

### Privatnachrichten.

### Bienenzucht-Verein.

Sonntag den 5. September

### General-Versammlung

im Gasthaus zum Köpfe

in Gräfenhausen.

Hiezu sind die Mitglieder, sowie Freunde der Bienen eingeladen.

Nächsten Montag, den 6. Septbr.,

Mittags 2 Uhr

verkaufe ich, in der Wohnung des Gottfried Pfeiffer, Küblers auf der Blaihe, Gemeinde Herrenalb befindlich

im Wirthshaus zum kühlen Brunnen

4 neue Dvolsaf. ca. 16 Eimer haltend,

einen neu aufgerichteten Kühwagen

und Küblerdaubenholz

im Aufsteich an den Meistbietenden.

J. I. Hummel von Dobel.

Schömburg.

### 2000 Mark

sind bei der Gemeindepflege zum Ausleihen vorrätzig.

Schultheißenamt.

Schwann.

### Eine Partie Kirschbaumholz

verkauft

Schreiner Wankmüller.





### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere zuletzt von Herrn Kaufmann **Hummel** in Neuenbürg verwaltete Agentur für Neuenbürg und Umgegend an

Herrn Stadtpfleger **Lutz** in Neuenbürg

übertragen haben.

Stuttgart im August 1880.

Die Generalagentur  
der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.  
Eberhard Fetzer.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete  
**die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,**  
gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, soweit dies gesetzlich gestattet ist, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft zu Prämien die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorauszahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

**W. Lutz**, Stadtpfleger  
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt  
in Neuenbürg.



Kaiserlich Deutsche Post.  
**Hamburg-Amerikanische**  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(306) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
zwischen  
**HAMBURG** und **NEW-YORK**

Durch-Passagen  
nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.  
Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch Morgens.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Generalbevollmächtigte  
**August Bolten**, Wm. Miller's Nachf., **Hamburg**, Admiraltätsstr. 33/34.  
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:  
**Carl Anselm** in Stuttgart  
und dessen Vertreter:  
**W. G. Blaich**, Seilermeister am Markt in Neuenbürg.

Für Mühlensbauer, Mechaniker etc.

empfiehlt die

### Eisengiesserei von C. H. Schmidt Söhne

Eisenwerk Sölingen bei Durlach

Zahnräder, Riemenscheiben, Schwungräder, Rosetten für Wasserräder, Turbinen etc. in allen Dimensionen nach spezieller Angabe, überhaupt Schablonenguß jeder Art; ferner Maschinen- und Bauguß nach eigenen oder nach einzusendenden Modellen, zu den billigsten Preisen.

### Husverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäftes: Tuch u. Budstin von M. 1.80 an die Elle, schwarze Cashemire von 60 S an die Elle, sowie

### Saison-Kleiderstoffe

Beige etc. nebst passenden Besatzstoffen zu herabgesetzten Preisen.

**Chr. Erhardt,**  
Pforzheim.

Weiler.

### Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich meine fogen. Reumühle hier vollständig neu eingerichtet habe.

Werde mich stets bemühen, die Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erhalten und bitte um geneigtes Zutrauen.

Achtungsvoll zeichnet  
**Ferd. Mund.**

Wildbad.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand  
**zwei Kühe**

gegen baare Bezahlung.

**Franz Faber** Ruch,  
Schweizer  
beim Försterhaus.

Neuenbürg.

Vortreffliche

### Singer-Nähmaschinen

pr. Stück zu 85 M empfiehlt

**Max Genfle.**

Nächsten Donnerstag Mittag bringen

wir



### Bieh

nach Birkenfeld.

**Gebrüder Kahn.**

Neuenbürg.

### Bohnenhöbel & Schuisler

empfiehlt

**Max Genfle.**

Neuenbürg.

### Einen Ovalofen

verkauft

**Auguste Feinzelmann.**

Schwann.



### Leichte Wende-Pflüge

hat billig zu verkaufen

**Schmiedmeister Knöller.**

### Restitutions-Schwärze

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue braune blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte etc. etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen vom Fabrikanten **D. Sautermeister** zur Oberrn Apotheke **Rottweil a. N.**, sowie aus der Niederlage für:

Neuenbürg, Apotheker **Palm**;  
Calw, Beide Apotheken;  
Wildbad, **Carl Schöbert.**

Unübertrefflich bei Husten, Brustleiden etc. etc. als Haus- u. Genussmittel ist Mayer's Brust-Syrup; in frischer Fällung bei

**G. Büxenstein** in Neuenbürg,  
**Chr. Wildbrett** in Wildbad.





# Italienische Weintrauben

Prima Qualität liefere ich von Anfang September an in weiß und schwarzer Waare zu billigstmöglichen Preisen in ganzen Waggons und in kleineren Partien und wollen Aufträge gerichtet werden an

Herrn **Lustnauer** zur Sonne in Neuenbürg und  
Herrn **Chrn. Wildbrett** in Wildbad.

**C. W. Heiler, Calw.**

## Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Neuenbürg.

## Frucht-Branntwein

in bester Qualität

40, 50, 60 und 70 J pr. Liter

empfeht

Carl Bügenstein.

## Kronik.

### Deutschland.

Berlin, 29. Aug. Gegenüber dem als Zuschrift eines nationalliberalen Reichstags-Abgeordneten bezeichneten Artikel der „Kölnischen Zeitung“ vom 24. d. über die Gründe der gegenwärtigen Krise in der nationalliberalen Partei sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Diese Auffassung der Gründe, welche das Verhältnis des Reichskanzlers zur nationalliberalen Partei gestört, sei schon öfter als ein schreiender Widerspruch gegen die offenkundigsten Thatsachen charakterisirt worden, scheint aber bereits ein Stück zäher Parteimythologie geworden zu sein, dessen Einfluss zu schädlich wirken könne, um nicht die Auflösung desselben zur dringenden Aufgabe zu machen. Das Blatt gibt sodann eine ausführliche Darstellung des Verhältnisses des Reichskanzlers zu den Nationalliberalen von Ende des Jahres 1877 an, wo der Kanzler v. Bennigsen zum Eintritt in die Regierung aufforderte, bis zu der im Mai gemachten Vorlage über die Abänderung einiger Theile der kirchenpolitischen Gesetzgebung. Der Artikel schließt: Also nicht der Kanzler ist es, der sich von der nationalliberalen Partei getrennt hat; darum ist die Hoffnung berechtigt, daß die Partei, soweit sie national bleibt, das Verständnis der Politik des Kanzlers wiederfinden und sich desto enger an ihn anschließen wird, nachdem sie von Mitgliedern befreit ist, und zwar durch eigenen Entschluß derselben, deren höchstes Ziel nicht die Stärke und Sicherheit des nationalen Gemeinwesens, sondern vielmehr eine nach einem bestimmten Idol gesformte Einrichtung dieses Gemeinwesens ist. Der Patriotismus einer solchen Gesinnung findet sein Maß in der Erfüllung hartnäckiger, ohne Berücksichtigung der in der Gegenwart wirkenden Kräfte gesformter Parteiziele. Der wahre Patriotismus formt seine Ideale nach dem, was der Sicherheit und dem Gedeihen des Vaterlandes unter den unabänderlich gegebenen Bedingungen der Gegenwart am förderlichsten ist.

Laut Meldung der „Köln. Ztg.“ soll nach einer königlichen Cabinets-Ordre vom 25. d. M. am 15. October d. J., dem Geburtstage weiland König Friedrich Wil-

helms IV., eine Feier zur Vollendung des Kölner Domes unter Theilnahme des Kaiserlichen Hauses und geladener Gäste stattfinden.

München, 28. Aug. Der Nachrichten-Lorenz Scheller ist heute, 64 Jahre alt, verstorben. Derselbe, seit einiger Zeit geisteskrank, wurde deshalb vor einigen Monaten in die hiesige Irrenanstalt verbracht, wo selbst sein Leiden (Verfolgungswahn) sich alsbald als unheilbar erwies. Scheller hat 72 Hinrichtungen vorgenommen und Veranlassung zur Einführung des Fallschwertes gegeben.

Aus Baden, 28. Aug. Das Schöffengericht Buchen hat jüngst die 17jährige Sabine Schäfer von Rinschheim wegen Wunderschwindels zu 10 Wochen Gefängnis verurtheilt. Das Mädchen, welches von Luise Lateau gehört hatte, gab sich als stigmatisirt aus, schwoigte Blut, gab vor, blind und lahm zu sein und keiner Rathung zu bedürfen; sie habe einen besonderen Schutzengel, der ihr beistehe. Die Sache fand Gläubige, sogar unter der Geistlichkeit. Endlich ließ das Amtsgericht Buchen die „neue Heilige“ in eine Klinik nach Heidelberg bringen, wo der Schwindel bald an den Tag kam. Die Schäfer hatte Prob auf dem bloßen Körper verborgen, Krämpfe simulirte sie, unter Heiligenbildern waren Mandeln, dann Nägel zur Stigmatisation versteckt, die angeblichen Ermordungsversuche von Seiten ihrer Gegner hatte sie selbst veranfaßt u. s. w. Vor Gericht gaben die Gläubigen sich als Betrogene aus, da doch solche Wunder u. s. w. möglich seien; einer meinte, es müsse Teufelswerk sein, wenn Gott es nicht gethan habe.

Pforzheim, 31. Aug. In Folge richterlicher Verfügung ist nun auch das Haus des in Folge des Sozialistengesetzes aufgelösten hiesigen Arbeiterbildungsvereins dem Verlaufe ausgesetzt. Anschlag 30,000 M.

Niesern, 2. Sept. Der heutige zehnjährige Gedenktag von Sedan sollte auf schreckliche Weise eröffnet werden. Zwei junge Männer wollten heute früh um 4 Uhr einige Freudenschüsse vermittelst Völler loslassen. Ein einziger, kräftiger Schuß ertönte, aber gleichzeitig vernahm man auch ein Jammergeschrei; denn dem einen der Schießenden, Jakob Burckhardt, war der Völler mit solcher Wucht an den Kopf gefahren, daß er augenblicklich eine Leiche war. Derselbe machte den Feldzug nach Frankreich mit, kehrte unverehrt zurück und sollte nun auf solch jammervolle Weise sein Leben endigen. Der Getödtete, ein fleißiger, braver Mann, seinem Gesichte nach Zimmermann, hinterläßt eine Frau und 3 Kinder. (P. V.)

Es sind falsche 50-, 100- und 500-Markscheine im Umlauf!

## Württemberg.

Zum Sedansfest. Die zehnjährige Wiederkehr der großen Entscheidungstage von 1870 mahnt ganz besonders zu dankbarer Pflichterfüllung gegenüber den Männern, welche in dem siegreichen Kampfe um die Erhaltung der nationalen Güter Leben und Gesundheit eingesetzt haben. Wohl ist die Versorgung der Invaliden oder ihrer Hinterbliebenen im Allgemeinen gesetzlich geregelt, allein immerhin bleibt bei der Eigenart und Eigenthümlichkeit der mancherlei hiebei in Betracht kommenden Verhältnisse ein weites Feld der Fürsorge auf diesem Gebiet der freien Vereinsthätigkeit übrig. Jedermann weiß, in welcher segensreicher Weise diese hohe Aufgabe seit Beendigung des Krieges durch den Württemb. Landesverein der Kaiser-Wilhelmsstiftung für deutsche Invaliden, unter der Protektion Seiner Majestät des Königs und unter der hochherzigen umsichtigen Leitung des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar, Hohenhausen erfüllt worden ist. Darum laßt uns nicht erlahmen in werththätiger Nächstenliebe gegenüber den Opfern dieses glorreichen Feldzuges und gebe Jedem sein Scherlein, damit auch fernerhin die patriotische Pflicht in vollem Maße an denen erfüllt werden kann, welche das Opfer für die Abwehr der Greuel des Krieges von unseren Fluren und Heimstätten geworden sind. Am kommenden Sonntag den 5. September wird eine allgemeine Kollekte in den evangelischen Kirchen des Landes zum Besten des württ. Landesvereins der Kaiser-Wilhelmsstiftung vorgenommen; überdies nimmt die Kasse dieser Stiftung, Alter Postplatz Nr. 4. parterre, in Stuttgart jederzeit Gaben entgegen. Möge dieser Mahnruf zu Herzen gehen und willige Geber finden. (S. M.)

Neuenbürg, 3. Sept. Der zehnjährige Gedenktag von Sedan, oder die Nationalfeier des 2. September 1870, als welche sie sich durch den Willen des Volkes gestaltet hat, hatte auch unsere volle festliche Theilnahme. Wie seither ging diese Feier nach dem Programm des Krieger-Vereins vor sich. Morgens, zur Erinnerung an die Donnerorgeln des gewaltigen Tages Völlerfalten, Choralmusik vom Kirchturme. Wie scholl damals aus aller Mund und Herz der Choral: „Nun danket alle Gott.“ Dann als Erinnerung an einen der erhabenden Jüge jener Zeit, allgemeiner Kirchgang in der gewohnten festlichen Ordnung vom Rathhause aus zum Dankgottesdienste.

Der die eigentliche Bedeutung des Tages durch Vergleichung historischer Ereignisse würdigenden und den Glauben jener Tage erweckenden Predigt war Psalm 89, 14.—16. zu Grunde gelegt:

„Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht. Wohl dem Volk, das jauchzen kann. Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.“

Die Predigt schließt mit der Mahnung: ohne Selbst-Überhebung vor Allem nur Gott die Ehre zu geben, der am deutsch-n Volk so Großes gethan hat!

Die schon vor dem Gottesdienste in den Schulen versammelte, über die Bedeutung





des Tages belehrte Schulfugend, welche an der Feier in gar lieblichem Aufzuge, geschmückt mit deutschen Farben und Fahnen, theilgenommen, wurde mit dem üblichen Festgebäude, dem sofort alle Ehre widerfahren, erirent. Noch nachher zog manch kleines Trüpplein, die Wacht am Rhein singend durch die Stadt. Möge die hoffnungsvolle "kleine Wacht am Rhein" sich immer des Tages erinnern. — Abends hatte im Lokal des Kriegervereins das zahlreich besuchte Festbanket statt.

Die Festrede, gesprochen von einem Mitglied des Kriegervereins und durchdrungen von dem Aufschwung jener Tage, erinnert lebhaft daran, wie der Rückblick auf die Zeit vor 1870 so manche vergebliche Kämpfe gesehen, um das, was der einzige Tag von Sedan in staunenswerther Weise gebracht und um so werthvoller in seinen Folgen, als Deutschland den jüngst zu Cherbourg entwickelten Revanchegelüsten Gambettas gegenüber nun doch mit mehr Zuversicht in die Zukunft zu blicken vermöge. Darum der Heeresleitung und dem Schirmherrn Deutschlands Kaiser Wilhelm Dank und Hoch!

Gewohnt, bei den väterländischen Erinnerungstagen auch unseres Landesherrn zu gedenken, folgt der Toast auf unsern geliebten König Karl!

Dem tapfern deutschen Heere wird an dem zehnten Jahrestage des thatenreichen Jahres 1870 mit Ehre und Dank gedacht und diesem in einem dritten Trinkspruch auf den hiesigen Kriegerverein herzlichster Ausdruck gegeben.

Diesem reihten sich folgende sinnige Verse an:

**Zum 1. Jahrestag von Sedan.**

Habt vernommen Ihr die Rede  
Jüngst in Cherbourg beim Bankette,  
Die man darum hat gehalten,  
Frankreichs „Gloire“ zu entfalten  
Und uns über die Vogesen  
Doch herab den Text zu lesen?  
Wohl hat man hinterher gestanden, daß  
Der Wein sich in der Zunge hab' versangen,  
Doch ist ja wohl bekannt: „in vino veritas“  
Aus dem Wein spricht heimliches Verlangen!  
Und ich nehm' zugleich es mit:  
Semper haeret aliquid —  
Immer bleibt doch Etwas hangen!

Ja verdächtig ist solch' Reden  
Und lang hat Frankreich schon gerührt!  
Zwar bläst es heute noch die Flöten,  
Doch wer weiß, was es morgen thut?  
Ob Trommelschlag nicht und Trompeten,  
Ob nicht Kanonendonner schallt?  
Nur ja dem Nachbar doch von Röhren  
Zu wechseln öfter die Gestalt!  
Und dazu braucht er auch den Krieg —  
Er ist um Gründe nicht verlegen  
Leicht, lästern, übermüthig und verwegen  
Glaubt er an sich und seinen Sieg!  
Trifft der nicht ein, so ist er höchst betroffen  
Und „Gloire“ läßt ihm ferner keine Ruh'  
Nun will er Alles von der Zukunft hoffen  
Und schließt die Augen vor der Wahrheit zu,  
Er sieht nur sich und die verlor'ne Sache  
Und plant und sinnt nun weiter nichts als Rache,  
Statt daß er, wie der Deutsche will, mit ganzer  
Kraft  
Für Haus und Staat und für der Völker Wohl-  
fahrt schafft.

Doch — 's steht noch fest die Wacht am Rhein  
Germania wird ihn hüten —  
Und wird fortan gerüstet sein  
Zum Schutz uns und zum Frieden!

Es leben unsere tapferen Soldaten  
von 1870!

Der fünfte Toast gilt dem deutschen Volke. Redner schildert eingehend die Bedeutung des heutigen Festes, betonend, daß die Feier nicht in eiserer Kriegsvorgötterung, sondern in dankbarer Erinnerung an die in der Geschichte unvergleichlich dastehenden Verteidigungskämpfe bestehen möge, und hervorhebend als größten Erfolg die erlangene Einheit der so lange getrennten Glieder des Vaterlandes zu einem macht vollen Reich, zur Wahrung des europäischen Friedens. Frei von Uebermuth dürfe sich das deutsche Volk in nächstem Sinne dieses Siegesfestes freuen. Jene kriegerische Tugenden aber, welche des geeinigten Vaterlandes Edhne in den großartigen Kämpfen gezeigt, Opferwilligkeit und Pflichttreue sollen dem Volke ein Vorbild sein für Lösung seiner Aufgaben in den Werken des Friedens. Darum soll die Feier immer erneuten Anlaß geben, allem selbstsüchtigen, kleinlichen, untreuen Wesen den Krieg zu erklären; sie soll ferner die Jugend, die einstige Kraft und Stütze, ermuntern, pflichttreue Männer zu werden, tüchtig, ihre Kräfte und Ehre einzusetzen für die Verteidigung ihres deutschen Vaterlandes.

Zum Schlusse wird noch der Gefallenen gedacht und zu stiller, ehrenden Erinnerung an die Treuen aufgefordert.

Die Pausen wurden durch eine vorzügliche Musik ausgefüllt und damit die dem Zweck gewidmete Unterhaltung weiter belebt.

Kottweil, 30. Aug. Nachdem die am Samstag über den Sonntag hier einquartiert gewesenen badische Pioniere aus der Garnison Straßburg heute früh halb 6 Uhr mit klingendem Spiele abmarschirt waren, durchzogen den ganzen Vormittag verschiedene Kolonnen mit Vagaas, Munitions- und Schanzwagen die hiesige Stadt. Alt und Jung ergötzen sich an diesem hier so seltenen militärischen Schaupiele. Um halb 10 Uhr heute Vormittags passirten 4 Batterien reitende badische Artillerie die Stadt, voran ihr treffliches Musikkorps, und durch einige herrliche Märsche erfreuend.

In Altensteig fuhren letzten Samstag Abend bei eingebrochener Dunkelheit die Gefährte zweier mitten in der Stadt zufällig sich begegnender Brüder durch allzurasches Fahren des einen derselben so aufeinander ein, daß der Hals des langsam vorangehenden Pferdes von der Deichsel des andern Furwerks förmlich durchbohrt wurde. Das Thier von nicht unbedeutendem Werthe verendete nach wenigen Minuten.

Herrn a l b, 3. Sept. Die Kurliste vom 31. August beziffert wieder 156 neu angelommene Fremde.

**Erinnerungen aus 1870.**

XVII.

41. Depesche vom Kriegs-Schauplatz. Varennes, 4. Sept., 9 Uhr 45 Min. B. Die feindliche Armee, welche bei Sedan kapitulirt hat, zählt 14 Infanterie, 5 1/2 Cavallerie-Divisionen nebst zugehöriger Artillerie und Train. Während der Schlacht am 1. wurden allein an 30,000 Gefangene gemacht, mehrere Adler und viele Geschütze genommen. Mac Mahon schwer blessirt. Diesseits Oberst von Scherbening todt, General von Gersdorff, Oberst von Bessel

verwundet. Unsere Verluste verhältnißmäßig gering. — Kaiser Napoleon heut nach Cassel abgereist. v. Poddielesky. — 42. Depesche. Rheims, 6. Sept., 9 Uhr 20 Min. Nachm. Seine Majestät der König haben heute, am 5. Sept., Ihren Einzug in Rheims gehabt. v. Poddielesky.

Stuttgart, 4. Sept. Eine außerordentlich zahlreiche Versammlung spricht dem heldenmüthigen Heere und seinen Führern den heißen Dank des Volkes aus. Angesichts der Friedensverhandlungen vertraut sie der Vaterlandsliebe, Weisheit und Thatkraft der an der Spitze Deutschlands stehenden Männer. Die Versammlung erklärt sich aber gegen jede Einmischung neutraler Mächte als unbesugten Eingriff in Deutschlands Angelegenheiten. Nur ein Friedensschluß, der Frankreich seine immerwährenden Gelüste nach deutschen Landen zum Bewußtsein bringe, sei zu erstreben.

**Miszellen.**

Die höchsten Gebäude der Erde sind jetzt die Thürme des Kölner Domes, welche je 160 Meter hoch sind, alsdann kommt der Thurm der Nikolaitirche in Hamburg 144,20 Meter. Es sind also jetzt zwei deutsche Gebäude die höchsten, und zwar eine katholische und eine evangelische Kirche. Alsdann kommen der Reihe nach: St. Peter in Rom 143 Meter, Straßburger Münster 142 Meter, Cheops-Pyramide in Aegypten 137 Meter, St. Stephan in Wien 135,30 Meter, Freiburg in Baden 125 Meter, Antwerpen 123,40 Meter, Florenz 119 Meter, St. Paul in London 111,30 Meter, Elisabeththurm in Breslau 108 Meter, Magdeburger Dom 103,60 M., Berliner Rathhaus 88 Meter. Der Kölner Dom ist also noch einmal so hoch, wie der Rathhausthurm in Berlin.

Von neueren deutschen Patenten erwähnen wir der Curiosität halber den Fenster-Torpedo des Herrn Zimmermann in Senftenberg. Dieser Torpedo ist eine fürchterliche Kriegsmaschine und wird unfehlbar die Zuchthäuser entzündern. Wer bricht denn noch ein, wenn er weiß, daß er bei bloßer Berührung einer Fensterscheibe zu Drei zermalmt wird? Herr Zimmermann hat eine Nationalbelohnung wohl verdient.

[Ein nettes Dienstmädchen.] Ein Berliner Lehrer, der einen sehr guten Ruf genießt, wurde durch gewisse Gerüchte, die in der Nachbarschaft über ihn umgingen, recht unangenehm berührt. Der durchaus nüchterne Mann galt nämlich, so erfuhr er zufällig, in der ganzen Nachbarschaft für einen Gewohnheitsräuber. Eines Tages nun fand die Hausfrau ihr bereits etwas bejahrtes Dienstmädchen in der Küche auf der Erde liegen und ließ, erschreckt durch das heftige Stöhnen desselben, den Arzt holen. Dieser konstatierte hochgradige Trunkenheit und die weitere Untersuchung hat ergeben, daß die biedere Anna alltäglich 1/2 Liter Schnaps geholt und auf Konto ihres Herrn, „der nicht arbeiten könne, wenn er nicht schon früh einige Schnäpse trinke“ — so sagte sie beim Destillateur —, ausgetrunken hat.

